

Mährischer Grenzbote

Offizielles Nachrichtenblatt der Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V.

Herausgeber und Verlag: Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V.
 Adresse der Geschäftsführung, Seite 2
Verlag: Mährischer Grenzbote
Erscheinungsweise: Sechs Doppelfolgen pro Jahr.
 Auslieferung am Beginn der Doppel-Ausgabe.
Druck: Druckpress GmbH, 69181 Leimen/Heidelberg.
Bezugspreis Deutschland u. europäisches Ausland: 39,00 €/Jahr.
Der Mähr. Grenzbote als E-Papier (www.iglau.de): 30,00 €/Jahr.
Kündigungsfrist: Vier Wochen vor der nächsten Ausgabe.
 Keine Rückerstattung nicht verbrauchter Abogebühren.



Verantwortlicher Schriftleiter, Verlags- und Vertriebsleitung:
Jörg Gerspach
 Erlenweg 4
 69436 Schönbrunn
 Telefon: 0 62 62/9 50 90, Telefax: 0 62 62/8 80 99 87
 E-Mail: grenzbote@yahoo.de

Bankverbindung: Mährischer Grenzbote
 Volksbank Neckartal – (BIC: GENODE61NGD)
 IBAN: DE75 6729 1700 0025 0622 13

69./171. Jahrgang

Februar/März 2020

Nr. 1



Immerhin sind sie knapp 600 m hoch, die Stecker Hügel, wie z.B. der Altschaffers Hübel mit 597 und der Plattenhübel mit 596 m. Entsprechend bergauf und bergab geht es im Heimatdorf **Stecken**, in der nördlichen Sprachinsel. 1372 gibt es schon eine erste Erwähnung des Dorfes, das damals dem Adelsgeschlecht der Lichtenburger gehörte. Im selben Zeitraum gibt es auch schon Hinweise auf die St. Jakobs-Kirche. 1801 gab es in Stecken eine Tuchfabrik und 1805 wurde Stecken beschossen, weil es vor und hinter dem Ort Gefechte der „Kaiserlichen“ gegen die „Bayern“ gab, im Umfeld der Schlacht bei Austerlitz. Stecken war eines der großen Dörfer in der Sprachinsel. Die Gemeindefläche umfasste 1788 Hektar. 1945 gab es 252 Anwesen. Schule, Pfarre, Post und Gendarmerie waren am Ort. Bahnstation war Polna-Stecken.